

Forstbetriebsgemeinschaft Allendorf-Hagen

Ergebnisprotokoll

über die Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Allendorf-Hagen am 09.04.2026 im Landgasthaus Pingel in Sundern-Hagen

Beginn: 19.05 Uhr

Teilnehmer: gemäß Teilnehmerliste

TOP 1 Begrüßung

Der 1. Vorsitzende der FBG Allendorf-Hagen, Herr Gregor Klute-Lenze, eröffnete um 19:05 Uhr die Versammlung und begrüßte alle anwesenden Mitglieder. Sein besonderer Gruß galt dem Vertreter des Landesbetriebes Wald und Holz, Forstamt Oberes Sauerland, Herrn Jens Hückelheim und Frau Leandra Sommer, Forstbetriebsbeamtin FBB Allendorf-Hagen

Er stellte fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Hiergegen ergaben sich keine Einwände.

Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Im vergangenen Jahr stand die Wiederaufforstung der Kalamitätsflächen und die Pflege im Vordergrund. Aber auch die Durchforstung der überwiegend jungen Fichtenbestände ist wieder angelaufen. Er freute sich über die Tatsache, dass auch heute noch viele junge Waldbesitzer das Interesse am Wald nicht verloren haben und auch in der Zukunft an ihrem Wald festhalten.

TOP 2 Gedenken der verstorbenen Mitglieder

Zum Gedenken an die im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder forderte der 1. Vorsitzende die Anwesenden auf, sich von ihren Plätzen zu erheben und ihrer zu gedenken.

TOP 3 Protokoll der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung vom 25.02.2025

Einladungen und Protokolle wurden sowohl im Internet, per Post und per E-Mail im versandt. Aus der Versammlung gab es keine Einwände gegen das Protokoll und dieses wurde nach Rückfrage einstimmig angenommen.

TOP 4 Bericht des Vorstandes

Der 1. Vorsitzende gab einen ausführlichen Bericht über die im Jahre 2025 durchgeführten Aktivitäten des Vorstandes.

Vom Vorstand wurden im Jahre 2025 2 Vorstandssitzungen durchgeführt. Ebenso wurde am Kamingsgespräch des Forstamtes teilgenommen.

Am 20.09.2025 haben wir mit interessierten Mitgliedern der FBG eine Exkursion zum Arboretum nach Wuppertal-Burgholz gemacht. Unter Führung und Erläuterung unserer Försterin konnten wir uns dort ansehen, wie der Wald wohl in Zukunft auch bei uns aussehen kann.

Kurz vor Weihnachten fand das sogenannte Kamingsgespräch unter Führung des Landesbetriebes Wald und Holz in Grevenstein statt. Zu den Gesprächen bzw. Informationsveranstaltung werden die FBG-Vorsitzenden, Geschäftsführer und Revierförster aus unserem Bereich des Forstamtes eingeladen. Einen Teil dieser Vorträge werden wir auch heute Abend von Herrn Hückelheim hören.

Was im letzten Jahr noch für Gesprächsstoff gesorgt hat, war die Aufteilung des Stadtwaldes Sundern auf die FBG's Allendorf-Hagen, Sundern und Endorf. Zu unserer FBG sind die Teile des Stadtwaldes aus Allendorf und Hagen – Wildewiese hinzugekommen. Für die FBG besteht der Vorteil, dass sich unsere Festkosten auf eine größere Fläche verteilen.

Am 01.01.2026 haben wir den Beförsterungsvertrag mit dem Landesbetrieb um weitere 4 Jahre verlängert.

Abschließend gab er einige Informationen zum gegenwärtigen Holzmarkt, wobei es zu bedenken gibt, dass die in den letzten Jahren angefallenen Holzmengen jetzt knapp werden.

TOP 5 Kassenbericht

Der Geschäftsführer, Herr Dönneweg, gab einen ausführlichen Kassenbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2025. Fragen zu dem Kassenbericht ergaben sich nicht. Der Kassenbericht wurde einstimmig angenommen.

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer, Wahl eines neuen Kassenprüfers

Herr Klaus Schmidt und Reinhold Ruhrmann waren mit der Prüfung der Kasse beauftragt. Diese wurde im Beisein des Geschäftsführers geprüft. Beanstandungen ergaben sich nicht. Die Kassenprüfer bescheinigten dem Geschäftsführer eine ordentliche und übersichtliche Kassenführung.

Für den ausscheidende Kassenprüfer, Klaus Schmidt, wurde Herr Dr. Ing. Hagemeyer gewählt. Dieses erfolgte einstimmig.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung

Auf Antrag der Kassenprüfer wurde dem Vorstand und der Geschäftsführung einstimmig Entlastung erteilt.

TOP 8 Wahl von einem 1. Vorsitzenden

Im Jahre 2026 stand die Wahl eines 1. Vorsitzenden an. Der 2. Vorsitzende Huberus Kramer übernahm die weitere Mitgliederversammlung und schlug den bisherigen Amtsinhaber Gregor Klute-Lenze zur Wiederwahl vor. Da es keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung gab, wurde der Gregor Klute-Lenze einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

TOP 9 Jahresbericht durch die Forstbetriebsbeamtin

Die Forstbetriebsbeamtin Leandra Sommer hielt einen ausführlichen Bericht über ihre Aktivitäten im Jahre 2026. Im Rahmen einer Präsentation berichtete sie über ihre Aktivitäten im vergangenen Jahr und gab einen Ausblick auf die Maßnahmen 2026.

Die Wiederaufforstung wird auch im Jahre 2026 das oberste Ziel im Rahmen der Fördermaßnahmen ein Zentralthema sein und einen Großteil des Aufgabenpaktes in Anspruch nehmen.

Der 1. Vorsitzende bedankte sich für die geleistete Arbeit und hob den Einsatz ihrer Aktivitäten nochmals hervor.

Siehe Präsentation im Anhang.

Information des Fachgebietsleiters Hoheit Herr Hückelheim vom Forstamt Oberes Sauerland

Herr Hückelheim hielt ein inhaltlich sehr gutes und ausführliches Update mit Powerpräsentation über vielseitige Themen, wie Forstpolitik, PEFC, Forstschutz: Borkenkäferkalamität und Eichenprachtkäfer, CO2-Zertifikate und Themen, die für den Waldbesitzenden von großer Bedeutung sind.

Die bei diesem Vortrag entstandenen Fragen wurden entsprechend den Gegebenheiten ausführlich erläutert und beantwortet.

Sie Präsentation im Anhang.

TOP 10. Anfragen und Informationen

Der 5-Jahresvertrag mit dem Dienstleister Wald und Holz im Rahmen der Beförderung lief am 31.12.2026 aus. Nach Einleitung der entsprechenden Anträge wurde mit dem Landesbetrieb Wald und Holz ein neuer Vertrag unterzeichnet.

Als Exkursion ist in diesem Jahr angedacht, dass die Thematik der Bodendenkmäler dem Waldbesitzer nähergebracht werden soll. Im Rahmen des Vortrages durch das Forstamt war dieses ein Thema, da Bodendenkmäler besonders geschützt werden müssen. Zeit und Termin wird zeitgerecht bekanntgegeben.

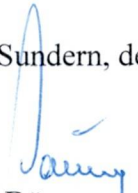
Der Geschäftsführer sprach noch einmal die Problematik bei Besitzerwechsel an und bat nochmals eindringlich um Mitteilung über einen Wechsel im Besitzstand. Dieses ist unerlässlich, da diese Informationen in die Mitgliederliste und das Flächenbuch einfließen. Dieses ist die Grundlage für die Berechnung der Direkten Förderung.

Ebenso sprach er nochmals die Verantwortung jedes Waldbesitzers für seinen Waldbesitz an. Er betonte, dass es nur in der Hand des Waldbesitzers liegt, was mit seinem Waldbesitz passiert. Das ehemalige Rundumsorglospaket gibt es mit der Einführung der Direkten Förderung und dem Einsatz eines Dienstleisters nicht mehr. Jeder Waldbesitzer hat die Möglichkeit unseren Dienstleister über Veränderungen in seinem Waldbesitz zu befragen und sich einen Rat zu holen. Die Umsetzung erfolgt durch den Waldbesitzer in Eigenständigkeit.

Mit dem 01.01.2026 wurde der Stadtwald der Stadt Sundern auf die 3 FBG's Allendorf-Hagen, Sundern und Endorf aufgeteilt. Die Teilung war eine große Herausforderung für die Stadt Sundern und die 3 FBG's, die aber im Rückschluss für alle Beteiligten von großem Nutzen sein wird.

Der 1. Vorsitzende beendet um 21:00 Uhr die Versammlung und bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme.

Sundern, den 08.06.2026



Dönneweg
Geschäftsführer



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen

Jahresbericht 2025



Forstbetriebsgemeinschaft Allendorf-Hagen

Regionalforstamt Oberes Sauerland



FBG Allendorf-Hagen

Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Mitgliederanzahl



Aktuell

136

Flächengröße [ha]



Aktuell

2147,78



FBG Allendorf-Hagen



Flächenkategorie	Mitglieder	Fläche [ha]
Bis 2 ha	26	25,1
2 bis 10 ha	64	328,6
10 bis 50 ha	42	850,1
50 bis 100 ha	2	106,5
über 100 ha	2	837,482
gesamt	136	2147,78

Ø 15,79 ha / Mitglied





Holz

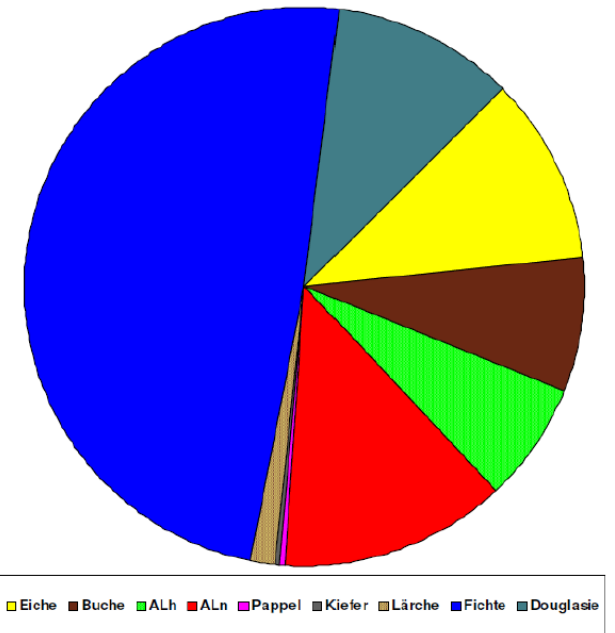
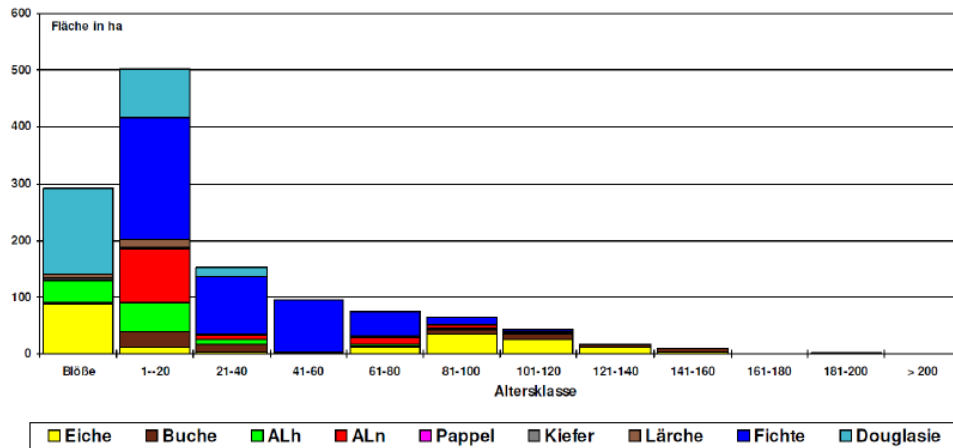


- | | | |
|--------------------------------|------|----------|
| ▪ Eingeschlagenes Holz
2025 | 2300 | Efm o.R. |
| ▪ Kalamitätsquote | 40 | % |



Aktuelle Forsteinrichtungszahlen

- Vorratsverringerung von 220 Efm o. R./ha auf 92 Efm o. R./ha





Wiederaufforstungen

Σ 81 ha 2025

- überwiegend trockenheitsresistentes Laub- und Nadelholz
- als Mischbestände mit Integration der Naturverjüngung
- Schutz vor Wild: großer Teil der Kosten
- Frühjahr 2026: umfangreiches Programm
- große Nachfrage





Kulturpflege



**Freischneidearbeiten
in den Kulturen auf 21 ha
→ Kernaufgabe für die
kommenden Jahre um
Pflanzungen zu sichern
und Mischwälder
aufzubauen**

→ Konkurrenzvegetation





Läuterung + Astung

2024: 35 ha

Fester Bestandteil der Arbeiten im Revier in den kommenden Jahren um zukunftsfähige Mischwälder zu etablieren und möglichst schnell vermarktbar Sortimente zu erzeugen. Die Nachfrage nach Pflegemaßnahmen ist sehr hoch.



Förderung

- **Wiederaufforstung nach der Privat- und Körperschaftswald-Richtlinie**
 - **WET-Förderung**
 - **Initialbegründung**
 - **Wiederbewaldungsprämie (400/800)**





Aktuelles

- Flurbereinigung
- Windenergie
- Wildschutzabbau
- Wegepflege



Jagdgenossenschafts- Exkursionen



- Austausch
- Entmischung
- Weisergatter
- jagdl. Erschließung
- Jagdschneisen
- Beteiligung des Waldbesitzes



Ausblick 2026

- „Normalbetrieb“
- (Aufarbeitung der Windwurf- und Käferreste)
- Exkursionen und Mitgliederausflüge
- Durchforstungen im Laub- und Nadelholz
- Kulturpflege, Läuterungen und Pflanzungen & Kontrollen
- Beratungsgespräche
- Urlaub ab Mitte Mai



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen

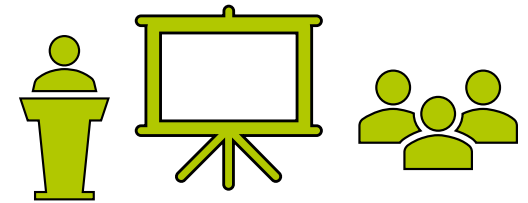


Vielen Dank für Ihre

Zusammenarbeit, ich freue mich auf die

kommenden Jahre!

Haben sie noch Fragen?



www.wald-und-holz.nrw.de



RFA Oberes Sauerland – Bericht des Forstamtes

Jahreshauptversammlung FBG Allendorf-Hagen am
09.04.2026





1. Neues aus Forstpolitik & Forstamt
2. Update Forstliche Dienstleistungen
3. Hoheit: Förderung, Verbissgutachten, forstl. Maßnahmen in Schutzgebieten, Bodendenkmale, Regionalplan Südwestfalen
4. Fachthema:
 - Ergebnisse Landeswaldinventur für das RFA Oberes Sauerland
5. Verschiedenes





Forstpolitik - EU

EUDR (European Union Deforestation Regulation)

- Ziel: illegale Entwaldung bekämpfen und nachhaltige Lieferketten fördern („Unternehmerische Sorgfaltspflichten“)
- Einführung zum 30.12.2026 bzw. 30.06.2027 für KMU
- Folgende Änderungen & Vereinfachungen wurden am 23.12.2025 im EU-Amtsblatt veröffentlicht, u.a.
 - **"Once-only"-Prinzip:** Nur der Erstinverkehrbringer (erste Akteur auf dem EU-Markt) muss eine Sorgfaltserklärung abgeben.
 - **Referenznummern:** Nur der erste nachgelagerte Marktteilnehmer muss deren Referenznummern sammeln.
 - **Kleinproduzenten:** Erleichterungen durch vereinfachte, einmalige Erklärungen (z. B. Angabe der Betriebsadresse statt Geodaten bei geringem Risiko).
 - **Revisionsklausel:** Kommission muss bis April 2026 weitere Entlastungspotenziale prüfen und berichten.



Forstpolitik - EU

EU-Wiederherstellungsverordnung (18.08.24)

- Ziel: Langfristiger Erhaltung der biologischen Vielfalt und Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme („guter Zustand“)
 - **Aktive** Maßnahmen zur Verbesserung
- Zielvorgaben sollen zeitlich gestaffelt von 2030 bis 2050 erreicht werden
- Maßnahmen **innerhalb und außerhalb von Schutzgebieten**
- Entwürfe für **Nationale Wiederherstellungspläne** müssen bis 01.09.2026 an die EU-Kommission übermittelt werden, danach Konkretisierung





Forstpolitik - Bund & Land

- 10 Jahre Wölfe in NRW
- 12.08.25: Förderkulisse „Herden-schutz“ wird auf ganz NRW erweitert
- 17.12.25: Wolf wird in Bundesjagd-gesetz aufgenommen
- Zuständigkeit in NRW wechselt vom MUNV zum MLV
- Anpassung Landesjagdgesetz erforderlich



Startseite > Lokales > Landkreis Minden-Lübbecke > Minden

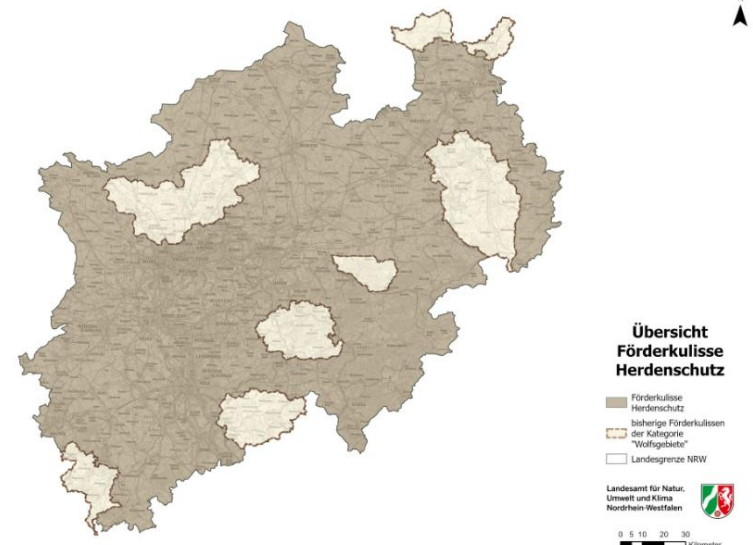
Erster Wolf in NRW seit 170 Jahren bestätigt

23.01.2015, 13:16 Uhr

Kommentare

Drucken Teilen

Minden-Lübbecke - Es gibt eindeutige Wolfs-Spuren im Landkreis Minden-Lübbecke. Das hat das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen jetzt bestätigt.





Forstpolitik - Land

Zentralisierung Förderung

- Verfahrenshoheit für den Vollzug der FöRL soll ab 01.04.2026 bei der **Geschäftsstelle Forst gebündelt** werden
 - Bewirtschaftung der Haushaltsmittel
 - Antragseingang und Antragseingangsprüfung
 - Prüfung der Anträge (forstfachlich und verwaltungsfachlich)
 - Bewilligung mit Bescheiderstellung und -versand
 - Eingang und Prüfung von Verwendungsnachweisen
 - Vorbereitung der Auszahlung
- Antragsstellung und Kommunikation **digital** über wald.web.nrw.de
- Beteiligung der RFÄ
 - Unterstützung bei der forstfachlichen Prüfung von Anträgen
 - Inaugenscheinnahmen / Zweckbindungskontrollen



Forstpolitik - Land

Digitaler Service für den Wald

- einfach, sicher und barrierearm für sieben Anzeige- und Antragsverfahren
- mit oder ohne vorherige Authentifizierung
- datenschutzkonform
- automatische Weiterleitung an zuständiges Regionalforstamt

➤ www.wald-und-holz.nrw.de/antragsformulare

The screenshot shows the website 'Mensch Wald!' with a navigation menu including 'Wald in NRW', 'Waldwirtschaft', 'Klimaschutz', 'Naturschutz', 'Wald erleben', and 'Über uns'. A search bar is present with the text 'Suchbegriff hier'. Below the navigation, there is a breadcrumb trail: 'Startseite > Antragsformulare'. The main heading is 'Antragsformulare'. A paragraph explains that users can find online application forms for various permissions, which are forwarded to the relevant regional forestry authority. A list of application types is provided, each with a small icon: Organisierte Veranstaltung, Waldumwandlung (befristet/unbefristet), Erstaufforstung, Beseitigung Schlagabraum, Forstlicher Wegebau, Feuermachen im Wald, and Fristverlängerung. A note states that questions should be directed to the local forestry authority. A section titled 'Öffentliche Bekanntmachungen' mentions that users can view UVP announcements. On the right side, a box titled 'Formulare als PDF' lists several application types with PDF icons: Antrag auf Befreiung vom Verbot des Feuermachens im Wald, Antrag auf befristete Waldumwandlung, Antrag auf befristete Sperrung, Antrag auf dauerhafte Sperrung, Antrag auf dauerhafte Waldumwandlung, Antrag auf Erstaufforstung, Antrag auf Genehmigung für die Beseitigung von Schlagabraum, Anzeige einer organisierten Veranstaltung im Wald, and Wegebauanzeige Formblatt 2 Anlage 1.



Forstliche Dienstleistungen

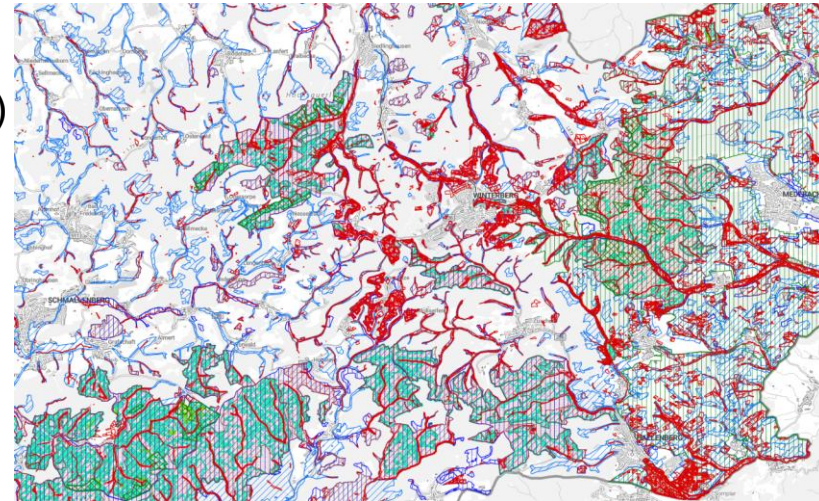
Richtlinie „Förderung forstlicher Dienstleistungen“ (Erlass vom 19.09.2025)

- Richtlinien für FwZ (80 %) und WG (90 %) zusammengeführt
- Voraussetzungen vergleichbar mit „alter“ RL (Zertifizierung, Forsteinrichtung, Laufzeit, ...)
- Bagatellgrenze auf 2.500.- € angehoben

- Abwicklung zukünftig über **wald.web.nrw** vorgesehen (Antrag, Mittelabruf, Verwendungsnachweise etc.)
- **Bagatellgrenze** 2.500,- € auch für Mittelabruf
- 4 feste Termine zum **Mittelabruf** (wie bisher im Q IV, nur noch ein Zwischenverwendungsnachweis pro Jahr)
- **Tätigkeitsnachweis** als EXCEL Tabelle per E-Mail schicken

Forstliche Maßnahmen in Schutzgebieten

- Zahlreiche Schutzgebiete in Wäldern
 - Gesetzlich geschützte Biotope (§62 LG NRW)
 - Vogelschutzgebiet Medebacher Bucht
 - FFH-Gebiete
 - Naturschutzgebiete
 - Wildnisentwicklungsgebiete
 - ...
- Gesetze bzw. Schutzgebietsverordnungen regeln auch die Waldwirtschaft
- **Vor der Durchführung forstlicher Maßnahmen informieren und Vorgaben beachten**



Bodendenkmale – erkennen und erhalten

- Bodendenkmäler sind **durch Gesetz** geschützt und dürfen nicht verändert werden (§14 DSchG)
- Bei grobem und vorsätzlichem Verstoß können empfindliche Bußgelder ausgesprochen werden. Die Verjährungsfrist dauert 5 Jahre.
- Denkmäler in Waldbereichen sind i.d.R. gut erhalten, aber oft schwierig zu erkennen.
 - Meilerplatten, Pingenfelder, Hohlwege, ...
- **Vor der Durchführung forstlicher Maßnahmen informieren und ggfs. beim Westfälischen Amt für Denkmalpflege - Außenstelle Olpe nachfragen (Dr. Manuel Zeiler)**



„Lagerplatz Wald“



- Wald ist keine Lagerfläche für landwirtschaftliches und sonstiges Gerät!
- Stellt Verstoß gegen LFoG (z.B § 52) dar!
- Wird in Zukunft verstärkt verfolgt



Ergebnisse Landeswaldinventur

Jahreshauptversammlungen 2026

Landeswaldinventur in Nordrhein-Westfalen

Ergebnisse für das RFA Oberes Sauerland

- Methodik
- Waldfläche
- Holzvorrat
- Zuwachs & Nutzung
- Totholz
- Kohlenstoffmasse

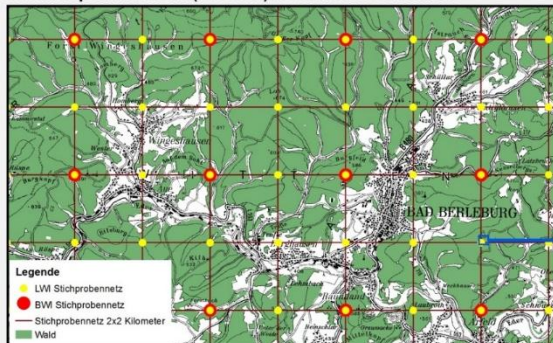


Landeswaldinventur in Nordrhein-Westfalen

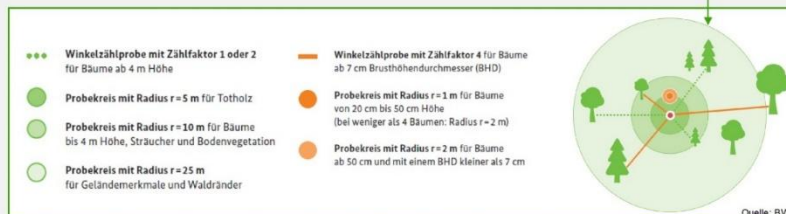
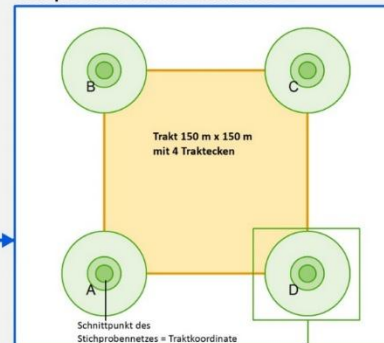
Methodik

Das Stichprobenetz in Nordrhein-Westfalen

Ausschnitt des BWI Stichprobenetzes (4 x 4 km) und des verdichteten LWI Stichprobenetzes (2 x 2 km) in Nordrhein-Westfalen



Stichprobentrakt mit 4 Traktecken



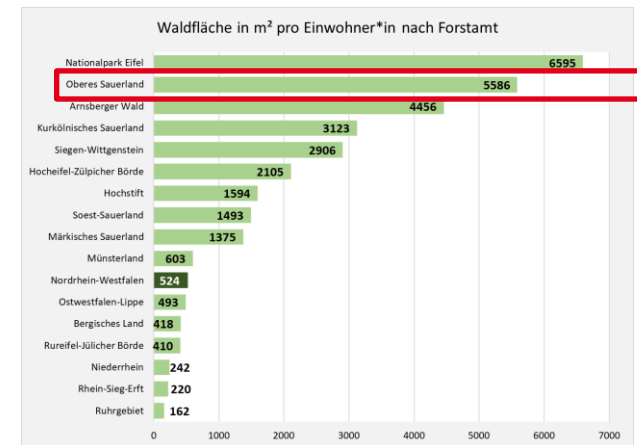
- **Bundeswaldinventuren 1987, 2002, 2012 und 2022 (§ 41a BWaldG)** im 4 x 4 km-Raster
- **Landeswaldinventuren 2012 und 2022 (§ 60 LFoG)** im 2 x 2 km-Raster
- Vervierfachte Daten erlauben **forstamtsspezifische** Auswertungen



Waldfläche Flächenbilanz

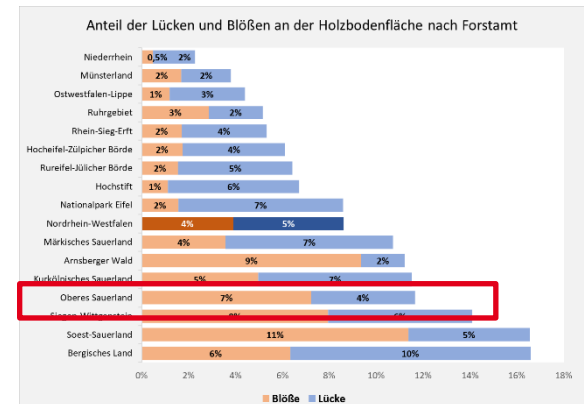
- Waldfläche in **NRW** hat v.a. durch rechtliche Zuordnung zugenommen (§ 60 (5) LFoG)
- Waldanteil im **Forstamt 56%**
- Waldfläche und -eigentum im Forstamt \pm unverändert
 - 72 % Privatwald *
 - 21 % Kommunalwald
 - 7 % Landeswald

* Marken- und Interessentenwälder 9 %



Waldfläche Störungsflächen

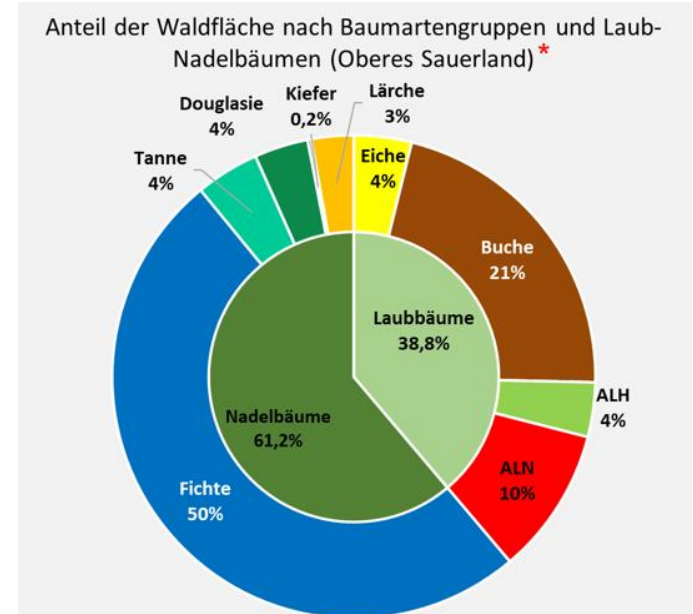
- Mit wenigen Ausnahmen nehmen **Lücken** und **Blößen** stark zu
- Besonders stark betroffen sind die Forstämter im **Sauerland** sowie das Forstamt Bergisches Land
- Laufendes **Wiederbewaldungsmonitoring** durch das Forstamt als hoheitliche Aufgabe





Waldfläche Baumartenanteile

- Im Forstamt überwiegen weiterhin **Nadelwälder**
- **Fichte** bleibt die häufigste Baumart
- Alle Baumarten außer Fichte (-20%) verzeichnen einen **Flächenzuwachs**
- 10 % ALN sind v.a. Birke, Vogelbeere und andere Pioniergehölze auf den **Störungsflächen**



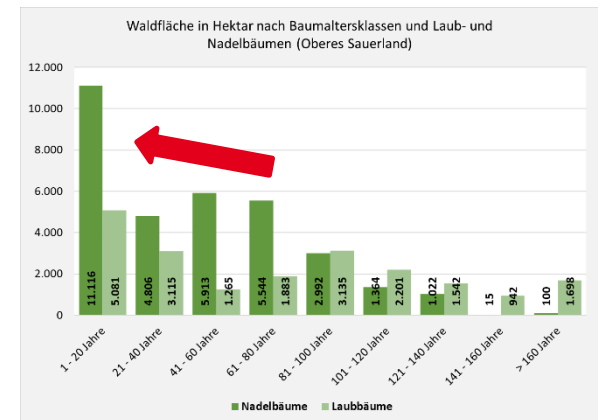
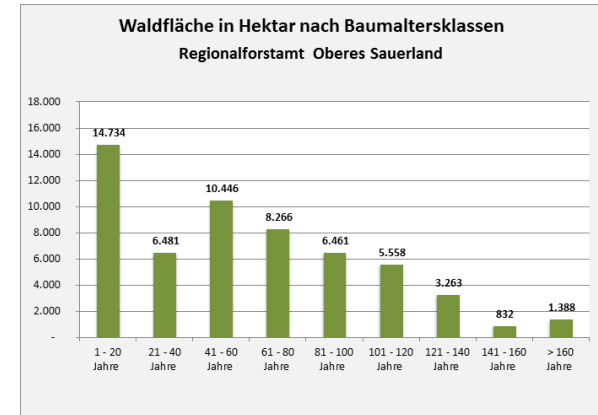


Waldfläche

Altersklassenverteilung über alle Baumarten

- **2014:** Am häufigsten ist die Altersklasse zwischen **1 und 20 Jahren** vertreten (Orkan Kyrill)

- **2024:** Am häufigsten ist die Altersklasse zwischen **1 und 20 Jahren** vertreten (Klimakrise & Borkenkäfer)

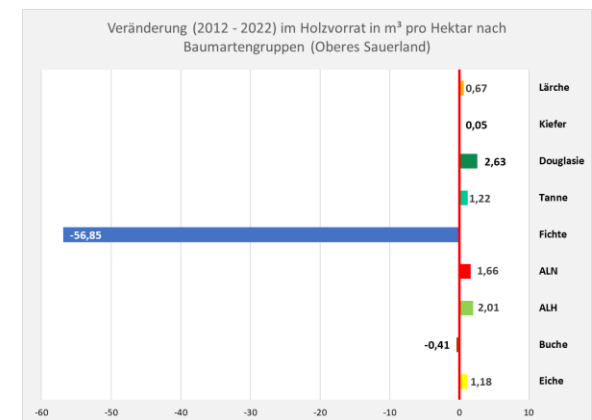
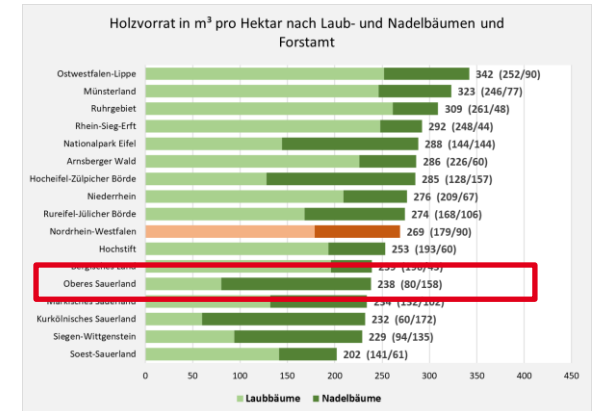




Holzvorrat

NRW und RFA Oberes Sauerland

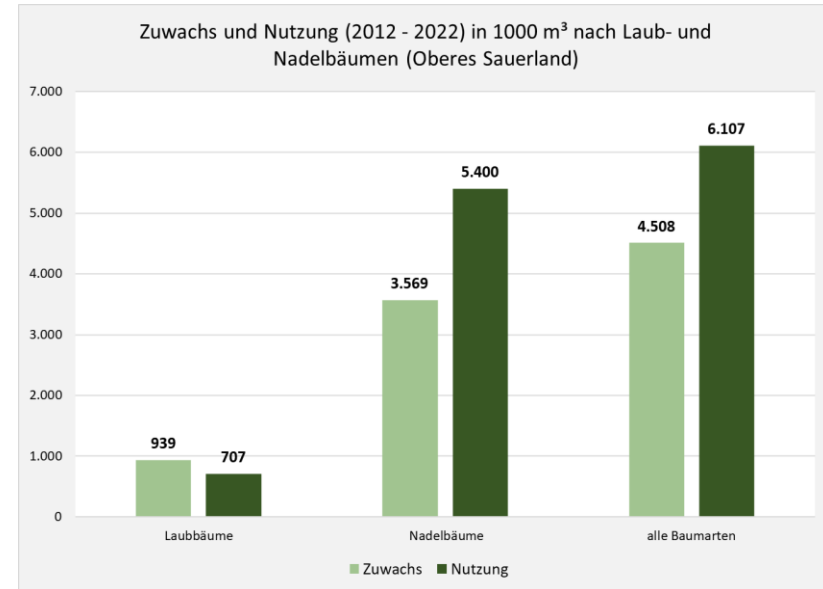
- Der **Holzvorrat in NRW** beträgt im **Durchschnitt 269 m³/ha**, aber von 0,0 m³/ha bis ca. 600 m³/ha
- Vorratsverluste in Südwestfalen von -108 bis -46 m³/ha, im **Forstamt bei - 48 m³**
- Forstamt:** Verluste gab es im **Nadelholz**, beim Laubholz sind generell Zuwächse zu verzeichnen





Holzvorrat Zuwachs und Nutzung

- Insgesamt wurden **6,1 Mio. m³ genutzt** und **4,5 Mio. m³ sind an Zuwachs** zu verzeichnen.
- Bei den **Nadelbäumen** übersteigt kalamitätsbedingt die Nutzung den Zuwachs deutlich > Vorratsabbau
- Bei den **Laubbäumen** liegt der Zuwachs über der Nutzung > Vorratsaufbau



Holzvorrat RFA Oberes Sauerland

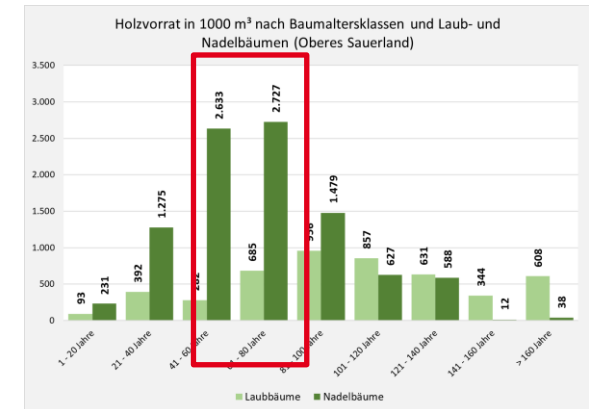
- Gesamt 14,5 Mio. m³
 - **Fichte:** 8,8 Mio. m³ (12,4)
 - Buche 3,4 Mio. m³ (3,5)
 - Eiche 0,7 Mio. m³

- Trotz erheblicher Vorratsverluste stehen die größten Holzvorräte in den **zuwachsstarken** Altersklassen.

- Hier sind zur Strukturierung und Stabilisierung der Nadelholz- und Laubholzbestände regelmäßige **Durchforstungen** notwendig!

- Raimund Friederichs: „Viel Wenig ergibt Viel!“ (Randbäume, überstarkes Holz, Kleinflächen, ...)

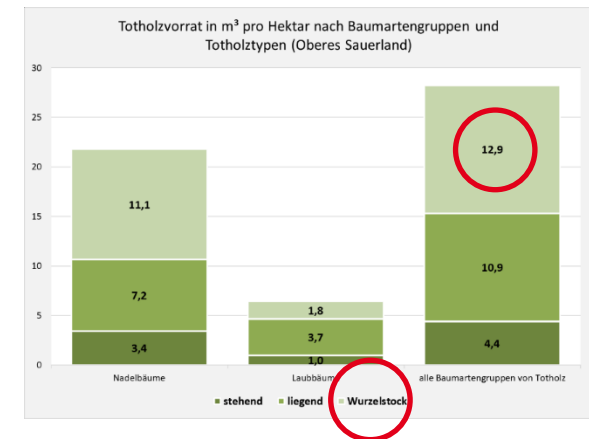
- **Holzpreise** und -absatz sorgen für mind. kostendeckende Maßnahmen. Sorgenkind ist die Rotbuche.



Totholz RFA Oberes Sauerland

- Totholz ist **wertvoll**
 - Steigerung der Biodiversität
 - Lebensraum für Pilze, Insekten, Vögel und Säugetiere
 - Humusaufbau / Nährstoffspende
 - Wasserspeicherung
 - Windruhe
 - Erosionsschutz

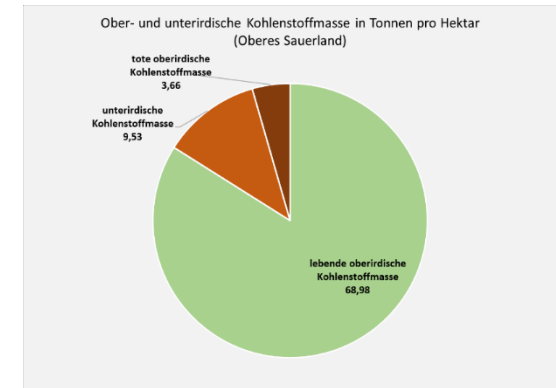
- Forstamt: 28,5 m³/ha
- NRW: 33,1 m³/ha



Kohlenstoffmasse

RFA Oberes Sauerland

- Insgesamt sind im Forstamt rd. **5 Mio. Tonnen Kohlenstoff** ober- und unterirdisch im Holz gebunden, das entspricht 82 Tonnen pro Hektar
- **Kohlenstoffbindung** ein wichtiges **forstpolitisches** Thema (LULUCF)
- **Schlussfolgerungen** der Forschung
 1. **Waldschutz** durch konsequente Reduktion von Treibhausgasemissionen
 2. Kohlenstoffbindung durch Wälder
 3. Sicherung der Kohlenstoffbindung durch **Walderhalt**
 4. Erhöhung der Kohlenstoffbindung durch **Neubegründung** von Wäldern
 5. Potenzial der Wälder als Kohlenstoffsенке ist begrenzt
 6. Keine einseitige Fokussierung auf die Kohlenstoffspeicherung der Wälder
 7. Entwicklung klimaresilienter, vielfältiger **Mischwälder**
 8. Erhalt und Ausbau des C-Speichers in den Waldböden
 9. Großflächigen Störungen vorbeugen
 10. Bedeutung des **Kohlenstoffspeichers Holz**
 11. Substitution treibhausgasintensiver Materialien durch Holzverwendung
 12. Anpassung der LULUCF-Klimaschutzziele
 13. Waldbezogene **CO₂-Zertifikate**





Landeswaldinventur in Nordrhein-Westfalen Fazit

- Bei **± unveränderter** Waldfläche haben sich die Baumartenanteile zu Gunsten des Laubholzes verändert. **Fichte** bleibt die häufigste Baumart.
 - Viele **Störungsflächen** noch ohne Zielbaumarten.
 - Kalamitätsbedingter Abgang > **keine nachhaltige** Nutzung der Nadelwälder.
 - Trotz erheblicher Vorratsverluste stehen die größten Holzvorräte in den **zuwachsstarken Altersklassen**.
 - Zur **Risikominderung** sind Durchforstungen erforderlich.
- **Wiederbewaldung und Waldumbau sind die Säulen der Klimaanpassung unserer Waldökosysteme**



Waldfläche: 28 % Nordrhein-Westfalens – das entspricht ca. 953.000 Hektar – sind mit Wald bedeckt. Der Wald verteilt sich sehr unterschiedlich; besonders hoch ist der Bewaldungsgrad in den Mittelgebirgen. Bezogen auf die Landeswaldinventur 2012 hat die Waldfläche geringfügig zugenommen und ist damit stabil.



Vorrat – Zuwachs – Nutzung: Die Kalamität seit 2018 hat dazu geführt, dass beim Nadelholz mehr genutzt wurde, als nachgewachsen ist. Beim Laubholz ist der Vorrat hingegen weiter gestiegen. So nimmt der Laubholzvorrat um 15 Mio. m³ zu, während der Nadelholzvorrat um 48 Mio. m³ abnimmt. Der flächige Verlust der mittelalten Fichtenbestände hat darüber hinaus zu einem deutlichen Zuwachs bei den Jungbeständen in der ersten Altersklasse von 1–20 Jahren geführt. Der Holzvorrat in den nordrhein-westfälischen Wäldern beträgt rund 239 Mio. m³. Er hat sich zwischen 2012 und 2022 auf 269 m³/Hektar verringert. Die Buche ist mit 64 Mio. m³ die Baumart mit dem höchsten Anteil am Holzvorrat (27 %). Es folgen mit 52 Mio. m³ die Eiche (22 %) sowie die Fichte mit 47 Mio. m³ (20 %), die zehn Jahre zuvor noch vorratsreichste Baumart war.



Totholz: In NRW gibt es mehr als 29 Mio. m³ Totholz. Der Totholzvorrat liegt im Durchschnitt bei 33 m³/ha. Zwischen 2012 und 2022 ist der Totholzvorrat um 11 m³/ha gestiegen.



Waldstruktur: Der Wald in NRW verändert sich rasant. Die kontinuierliche Zunahme an zwei- und mehrschichtigen Beständen verbessert Stabilität, Resilienz und die Vielfalt der Lebensräume der Wälder in NRW. Allerdings gibt es kalamitätsbedingt sehr viel weniger 41- bis 60-jährige Fichten als früher, was absehbar in den nächsten Jahren zu einer Angebotsverknappung auf dem Holzmarkt führen wird. Der Anteil alter, auch im Sinne der Biodiversität besonders wertvoller Wälder mit Bäumen, die mehr als 140 Jahre alt sind, hat zugenommen.



Baumartenverteilung: Der Wald in NRW besteht zu 60 % aus Laubbäumen und zu 31 % aus Nadelbäumen. Bei dieser Berechnung ist der Anteil der Lücken und Blößen in Höhe von 9 % berücksichtigt. Mit 19 % ist die Buche die häufigste Baumart. Es folgen Fichte (18 %) und Eiche (17 %). Der Laubholzanteil nimmt stetig zu. Regional gibt es, geprägt durch die jeweilige geografische Lage, große Unterschiede in der Verteilung von Laub- und Nadelholz. In allen Forstämtern ist eine Zunahme von Laubbäumen zu verzeichnen. Die größten Nadelbaumanteile finden sich in Südwestfalen.



Die Wälder in Nordrhein-Westfalen: Ergebnisse der Landeswaldinventur 2022

[Auf den Bestellzettel](#)

[als PDF herunterladen](#)

PDF, 9 MB